WÖLFE IN SACHSEN – ein Zahlenspiel

„Wolfsbestand in Sachsen auf stabilem Niveau“ so titelt die Fachstelle Wolf des Freistaates mit Datum vom 12.11.26 zu den Ergebnissen des abgelaufenen Monitoringjahres 2025/26. Brav werden diese Zeilen nicht nur von der regionalen Presse wiedergegeben, so heißt es u.a. „Bestand in Sachsen seit vier Jahren stabil“.

Hat jemand diese Zahlen, mit denen wir so oder ähnlich regelmäßig bedient werden, einmal hinterfragt? Sie finden sich hier für jedermann einsehbar auf den Seiten besagter Fachstelle mit Übersichtskarten mit immer kleineren Symbolen für die Territorien und Tabellen, die kontinuierlich länger werden.

Fasst man diese Inhalte über die letzten 5 Monitoringjahre zusammen, so ergibt sich das folgende Bild:

Wölfe in Sachsen - Bestandsentwicklung*					
Monitoringjahr	25/26	24/25	23/24	22/23	21/22
Status					
Rudel	40	35	37	38	31
Paare	8	10	6	4	4
Einzeltiere		1		2	1
Zwischensumme	48	46	43	44	36
Index z. Vorjahr	4%	7%	-2%	22%	
unklar	7	3	5	2	6
Nachbarn (ohne Status)					
BB	4	3	3	7	2
ST	3	1	3	2	1
TH	1				
CZ	10	8	8	6	6
Zwischensumme	18	12	14	15	9
Index z. Vorjahr	50%	-14%	-7%	67%	
Gesamt	73	61	62	61	51
Index z. Vorjahr	20%	-2%	2%	20%	
in 5 Jahren Zuwachs	**43%**	**seit 2021/22**			
* Quelle abgerufen 261113:	https://www.wolf.sachsen.de/wolfsvorkommen-in-sachsen-4342.html				

Sicher ist richtig, dass die Zahl der tatsächlich in den letzten vier Jahren bestätigten Territorien nur langsam gewachsen ist, geht man aber nur ein Jahr weiter zurück, dann ist es ein Plus von 33 % in fünf Jahren. Das ist kein stabiles Niveau, sondern ein strammer Zuwachs!

Dabei ermöglichen die Grafiken einen Blick aus Ganze, den der offizielle Text dazu nicht hergibt: Innerhalb des Freistaates finden wir 7 Gebiete deren Status (noch) nicht abgeklärt werden konnte. Auch die Anzahl der Territorien, die zwar im Monitoring des Nachbargebieten zugeordnet werden, hat sich seit 21/22 auf 18 verdoppelt, wobei für 25/26 aus Brandenburg und Sachsen-Anhalt noch keine aktuellen Daten vorliegen und die Angaben aus Tschechien seit Jahren für Außenstehende nicht nachprüfbar sind.

Im Gesamtergebnis ergibt sich von 20/21-25/26 ein Zuwachs von 51 auf 73 Wolfsgebiete mit unterschiedlichem Status, die ganz oder teilweise auf sächsischen Gebiet liegen. Ein stolzer Zuwachs von 43 % in einem Bundesland, in dessen Kerngebiet schon sein mehreren Jahren von einem „gesättigten Wolfsbestand“ gesprochen und geschrieben wird, was immer das heißen soll.

Es steht einer Fachstelle Wolf des Freistaates, die für sich die Oberhoheit über ein sächsisches Wolfsmanagement in Anspruch zu nehmen versucht, nicht gut an, der Öffentlichkeit mit den passenden Teilergebnissen den Blick auf die tatsächliche Entwicklung zu verstellen.

Auch Teilen der Presse täte es gut, derartige offizielle Verlautbarungen nicht einfach abzuschreiben. Sie dürfen auch hinterfragt werden.